



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 163. Ratssitzung vom 15. September 2021

4362. 2020/135

Postulat von Stephan Iten (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 29.04.2020: Reduzierung der Kontrollen des ruhenden Verkehrs während der Coronakrise

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Stephan Iten (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2340/2020) und zieht es zurück: Beim Zoo wurden während den Sommerferien für die Autofahrer Augenmass und Toleranz gefordert. Ich fragte Sie schon damals, warum das nur in den Sommerferien und nur beim Zoo gelten soll. Die SVP fordert Augenmass und Toleranz für Autofahrer im ganzen Stadtgebiet – gerade während der Coronakrise. Es wurde von der Bevölkerung verlangt, den öffentlichen Verkehr zu meiden und das Auto zu nehmen – obwohl die Stadt die Infrastruktur für das Auto im Moment massiv abbaut. Es wird empfohlen zu Hause zu bleiben und möglichst im Homeoffice zu arbeiten, während die Dienstabteilung Verkehr (DAV) seine Mitarbeiter in Scharen auf die Strassen schickt, um Parksünder zu büssen. Beim öffentlichen Verkehr stellte man die Kontrollen ein, während die Autofahrer weiterhin gebüsst wurden. Ein wenig später gab der Stadtrat öffentlich bekannt, dass er die Kontrollen ein wenig reduzieren wird. Ich kann bestätigen, dass dies geschah, weil ich beobachten konnte, wie die Mitarbeiter der DAV die Parkplätze vor meinem Geschäft nur noch zweimal statt fünfmal pro Tag kontrollierten. Auch wenn die Kontrollen reduziert wurden gab es Reklamationen über Parkbussen ohne Augenmass und Toleranz. Auch die Spitex und Handwerker beklagten sich. Die Autofahrer wurden anscheinend doch nicht ganz so mit Augenmass und Toleranz behandelt. Wir bitten den Stadtrat, bei allfälligen zukünftigen Pandemien früher zu agieren und vielleicht noch etwas sensibler mit Parkbussen umzugehen. Weil der Stadtrat gewillt war, unseren Vorstoss entgegen zu nehmen und ihn umzusetzen, anerkennen wir den guten Willen und ziehen den Vorstoss zurück. Vom ideologischen Ablehnungsantrag der Grünen wollen wir hingegen nichts hören.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat